

Spitze erfordert Spitzenleistungen

*Unser Maßstab -
die Erfahrungen
der Besten!*

Die besten Erfahrungen zur gesellschaftlichen Norm werden zu lassen —

das ist eine höchst aktuelle Forderung, die für alle gilt - und damit auch für unser Buna-Kombinat. Bilden doch die Produkte unseres Kombines die Grundlage für die Herstellung hochwertiger Finalprodukte in fast allen Volkswirtschaftszweigen im Werte von über 50 Milliarden Mark. Deshalb betrachten wir Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung es als unseren Klassenauftrag, solche Erzeugnisse und Verfahren zu entwickeln, die in ihrer Qualität auf dem Weltmarkt bestehen können und die Außenwirtschaftskraft unserer DDR weiter erhöhen. Diesen Grundgedanken allen Mitarbeitern zu erläutern ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit unserer Grundorganisation. Damit erzielte das Kollektiv nicht wenige Erfolge.

Aber die 11. Tagung des ZK der SED und der folgende Geraer Erfahrungsaustausch stellten viele Fragen neu und hielten allen die höheren Dimensionen der 80er Jahre vor Augen.

In dieser Zeit führte das Sekretariat der Kreisleitung der SED eine seiner regelmäßigen Sitzungen „vor Ort“ im Bereich unserer Grundorganisation durch, an der auch unsere Parteileitung teilnahm. 80 Genossinnen und Genossen

waren an ihrer Vorbereitung beteiligt, um konkrete Schlußfolgerungen für die Arbeit der nächsten Zeit auf den Tisch zu legen. Das war sicher kein schlechter Anfang, aber die Genossen des Sekretariats gaben uns eine wichtige Empfehlung: Warum nur im eigenen Saft schmoren? Schaut euch Carl Zeiss Jena an! Studiert die dort gesammelten Erfahrungen bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts! Ich muß sagen, die Fahrt nach Jena, die dann eine Delegation der Grundorganisation antrat, hat sich gelohnt. Das soll nicht vereinfacht aufgefaßt werden, etwa in der Art: Nach Jena ist uns die Sonne aufgegangen, vorher war bei uns Nacht. Auch bei uns wird gedacht und gearbeitet. Aber Erkenntnisse haben, ist das eine, sie bis zur Endkonsequenz durchsetzen, das andere. Und damit bin ich gleich bei der ersten Schlußfolgerung, die unsere Parteileitung für die politisch-ideologische Arbeit gezogen hat: Es ist unerlässlich, Entscheidungen nach ihrer gründlichen Erläuterung auch konsequent durchzusetzen. Jeder Tag Verzögerung, jede Abweichung von den geforderten Parametern führt zu volkswirtschaftlichen Verlusten, die nicht aufgeholt werden können. Das setzt ein hohes persönliches politisches Engagement jedes Beteiligten voraus - und damit geduldige, aber beharrliche und konsequente politische Überzeugungs- und Erziehungsarbeit. Zweitens: Die Genossen in Jena haben die komplexe Vorbereitung und durchgängige Verwirklichung wissenschaftlicher Aufgaben von der Planung bis zur Realisierung besser im Griff. Von den Vorlaufbereichen über die Produktion

Leserbriefe

mungsort, und das bei jedem Wetter. Nach diesen drei Jahrzehnten stehen für Reichsbahnobersinspektor Gerald Gerisch auch nicht weniger als 1,5 Millionen Fahrkilometer zu Buche. Unfallfrei! Wenn Genosse Eisenkolb, Reichsbahnrat und Gruppenleiter Lokbetrieb, sagt, daß Genosse Gerisch zu den Besten im Betriebsteil zählt, dann meint er nicht nur dessen ausgezeichnetes fachliches Wissen und Können, seine Tätigkeit als Triebfahrzeugführer. Seine Einsatzbereitschaft für die Sache des Sozialismus ist ein entscheidender Grund dafür. Mitglied der Bezirksgewerkschaftslei-



tung der Reichsbahndirektion Dresden, stellvertretender BGL-Vorsitzender, ehrenamtlicher Sicherheitsinspektor - das sind die Funktionen des Genossen Gerisch. Und die sind mit dem Beruf eines Triebfahrzeugführers ja nicht ohne politisches Verständnis für die Notwendigkeit dieser gesellschaftlichen Aktivität in Einklang zu bringen. Das aber zeichnet den Kommunisten Gerisch aus: Vorbild nicht nur im Beruf zu sein, sondern auch in der politischen Arbeit.

Text und Foto:
Friedhelm Leichsenring